

“Solange China oder Amerika ihren Ausstoß nicht deutlich verringern, ist es völlig irrelevant, was wir tun”

geschrieben von AR Göhring | 2. April 2023

von **Klimanachrichten.de** (ehemals Kalte Sonne)

Der *Focus* hat ein längeres Interview mit dem bekannten Klimaforscher Mojib Latif getätigt. Er kommt zu interessanten Schlüssen und ernüchternden Einschätzungen. Das ist vor allem vor dem Hintergrund der nicht erfolgreichen Volksabstimmung in Berlin spannend. Einige der warnenden Stimmen, wie der ZDF-Meteorologe Özden Terli sahen bereits die Schuld für sämtliche Wetterextreme bei denjenigen, die entweder nicht zur Wahl gingen oder mit Nein stimmten.

“Joachim Müller-Jung meint hingegen in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“, die Spitze des IPCC habe sich „in seinem Zweckoptimismus selbst übertroffen“. Im Bericht lese man von „Botschaft der Hoffnung“, „vielfachen, machbaren und effektiven Optionen“ und „wir haben es immer noch selbst in der Hand“. Er frage sich, ob der IPCC seine Strategie geändert habe. Wie sehen Sie das?

Latif: Das weiß ich nicht. Ich habe diese Art der Kommunikation nie betrieben. Ich habe stets klar gesagt, dass es so gut wie ausgeschlossen ist, die Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Das würde bedeuten, dass die Welt bis 2030 den CO₂-Ausstoß mindestens halbiert. Das sehe ich nicht.

Wenn ich einige Politiker in Deutschland höre, die sagen, dass wir unsere Emissionen senken müssen, damit das Klima nicht aus dem Ruder läuft, dann ist das so nicht richtig. Es zählt nur der weltweite Ausstoß. Solange China oder Amerika ihren Ausstoß nicht deutlich verringern, ist es völlig irrelevant, was wir tun.”

Andere sind für solche Aussagen schon auf dem Twitter-Scheiterhaufen gelandet.

+++

Spanien plant einen massiven Ausbau Erneuerbarer Energien in den nächsten Jahren. Das geht aus einem Artikel bei rnd hervor.

“Wind- und vor allem Sonnenergie sind heute dank rasant verbesserter Technik ein gutes Geschäft, Subventionen braucht es keine mehr. Willige Investoren und Investorinnen sind also da. Im vergangenen Jahr schimpften sie über einen gewaltigen Antragsstau – der sich nun aufzulösen beginnt. Und wie! In den vergangenen Monaten haben die zuständigen Umweltbehörden mehr als 1400 Projekte für neue Sonnen- und Windparks freigegeben. Sollten sie alle verwirklicht werden, würde sich die installierte Wind- und Solarleistung in den kommenden zweieinhalb Jahren von heute 34.500 Megawatt auf gut 103.000 Megawatt verdreifachen.

Das sind gewaltige Zahlen. 103.000 Megawatt sind 103 Gigawatt, und das ist nur etwas weniger als die Gesamtleistung aller Kraftwerke – konventioneller, atomarer und erneuerbarer – die zurzeit in Spanien in Betrieb sind, nämlich 117 Gigawatt. Anders als Atom- oder Gaskraftwerke können Wind- und Solarkraftwerke aber nicht rund um die Uhr laufen, sondern nur, wenn Wind weht oder die Sonne scheint, weswegen deren installierte Leistung eine höhere sein muß.”

+++

Niclas Höhne kommentiert im Spiegel den Synthesebericht des IPCC. Er beweist dabei eine interessante Denkweise.

1. Beispiel Kernenergie

Strom aus Wind und Sonne statt Atom/Fusion: Regenerative Energien sind das Rückgrat der Klimawende. Eine Diskussion über Kernenergie oder gar Kernfusion als Langfristlösung ist hinfällig, da der Ausbau viel zu lange dauern würde, ganz abgesehen von den hohen Kosten, fehlender Endlagerung und hohen Sicherheitsrisiken.

In den Handlungsempfehlungen des IPCC steht explizit Kernenergie. Das verdrängt er besser.

2. Beispiel Gas

Gas sparen statt LNG/Fracking: Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas heißt, ab jetzt keine neue Infrastruktur für fossile Energieträger zu schaffen. Auch im Angesicht der Energiekrise ist Gas zu sparen das oberste Gebot, nicht neue Flüssiggas-Terminals errichten und auch keine neue heimische Förderung mit besonders schädlichem Fracking-Verfahren fördern. Die Terminals werden gebaut, weil ein bedeutender Lieferant weggefallen ist. Im Übrigen würde die Reduzierung von LNG-

Importen, weil man eigene Gasreserven nutzt, ein erhebliches Einsparpotential haben. Wir werden Gas noch lange Zeit brauchen, weil die Regenerativen Energien ein Backup brauchen. Auch das wird besser verdrängt.

+++

Ohne China geht es auch an anderer Stelle nicht. Focus berichtet über ein Dilemma. Der chinesische Hersteller Huawei stellt auch Komponenten für den Betrieb von Windkraftanlagen her.

“Im Windschatten dieser Diskussion steht allerdings, dass Huawei auch für die Energiewende einige unverzichtbare Komponenten liefert. Bei sogenannten Wechselrichtern, die für den Einsatz von Solarenergie notwendig sind, ist Huawei Weltmarktführer. Und wenn es darum geht, die geeignete Software zu entwickeln, um Windenergie optimal zu verteilen, führen an den Chinesen allenfalls Trampelpfade vorbei.

Und genau das fällt jetzt der Bundesregierung auf – und vor die Füße: Beim Ausbau der Offshore-Windparks auf hoher See, einem unverzichtbaren Bestandteil der Energiewende, ist Huawei für einzelne Bauteile ebenfalls ein erfolgreicher Anbieter. Die Chinesen rechtssicher auszuschließen, ist mühsam. Die Bundesregierung könnte also in ein politisches Dilemma geraten: Entweder sie lässt mit den Chinesen bauen und kommt ihren Klimazielen näher, oder sie schmeißt auch hier chinesische Anbieter aus dem Verfahren, was die Sache verzögern könnte.”

+++

Professor Lamai Messari-Becker im Interview bei Karriereführer.

“Die Baubranche ist für rund ein Drittel des Energieverbrauchs und CO₂-Ausstoßes verantwortlich, hinzu kommen Sonderabfälle. Wo sollte man ansetzen, um das Bauen schnell und wirksam nachhaltiger zu machen? „

„Man wird Prioritäten setzen müssen. Da nicht der Neubau, sondern der Bestand die CO₂-Emissionen der Gebäude dominiert, muss das Sanieren an Bedeutung zunehmen. Da Erneuerungs- und Sanierungszyklen von Gebäuden zu lang sind, muss neben Maßnahmen wie Gebäudedämmung auch die klimaneutrale Wärmeversorgung adressiert werden, etwa aus Geothermie, Fernwärme oder Wasserstoff.

Mit Blick auf Bauabfälle müssen wir Ressourcen möglichst sparsam einsetzen und im Kreislauf halten. Recycling und

Rückbarkeit müssen also zum Standard werden. Dabei könnte uns ein Ressourcenausweis für Gebäude helfen, wie ich ihn 2019 der Bundesregierung vorgeschlagen habe. Ein solcher soll alle Material- und Energieaufwände, auch die der Herstellung erfassen, um „graue Energie“ sichtbar zu machen und Anreize für innovative Ideen zu geben. Materialien, die als Sonderabfall enden, müssen langsam, aber sicher aus dem Markt genommen und ersetzt werden, egal, ob es Rotoren-Blätter von Windkraftanlagen, Batterien von E-Autos oder Baustoffe betrifft.“

+++

Carly Tozer und Nandini Ramesh auf The Conversation:

Was Sie erwarten, wenn Sie einen El Niño erwarten (die Antwort könnte Sie überraschen)

La Niña und El Niño sind in Australien heutzutage wohlbekannte Begriffe. Mit ihnen sind bestimmte Erwartungen verbunden: Bei La Niña erwarten wir feuchte Bedingungen und bei El Niño trockene Bedingungen. Diese Erwartungen wurden in den letzten Jahren zweifellos erfüllt, als Regionen in ganz Australien während aufeinanderfolgender La-Niña-Ereignisse rekordverdächtige Regenfälle und schwere Überschwemmungen erlebten. Es mag Sie jedoch überraschen zu erfahren, dass nicht alle La Niñas naß und alle El Niños trocken waren. Im Frühjahr 2020 zum Beispiel war es in Australien trotz eines La Niña relativ trocken und warm. Offizielle Stellen haben das jüngste La Niña für beendet erklärt, und jetzt sind wir auf El Niño-Wache. Sie werden sich daher vielleicht fragen: Wie oft können wir während eines El Niño mit Trockenheit in Australien rechnen? Unsere neue Studie versucht, diese Frage zu beantworten, und das Gegenteil für La Niña. Wir fanden heraus, dass La Niña und El Niño gute Indikatoren für feuchte und trockene Bedingungen im östlichen Australien insgesamt sind. Aber an einigen Orten, einschließlich

Was wir taten

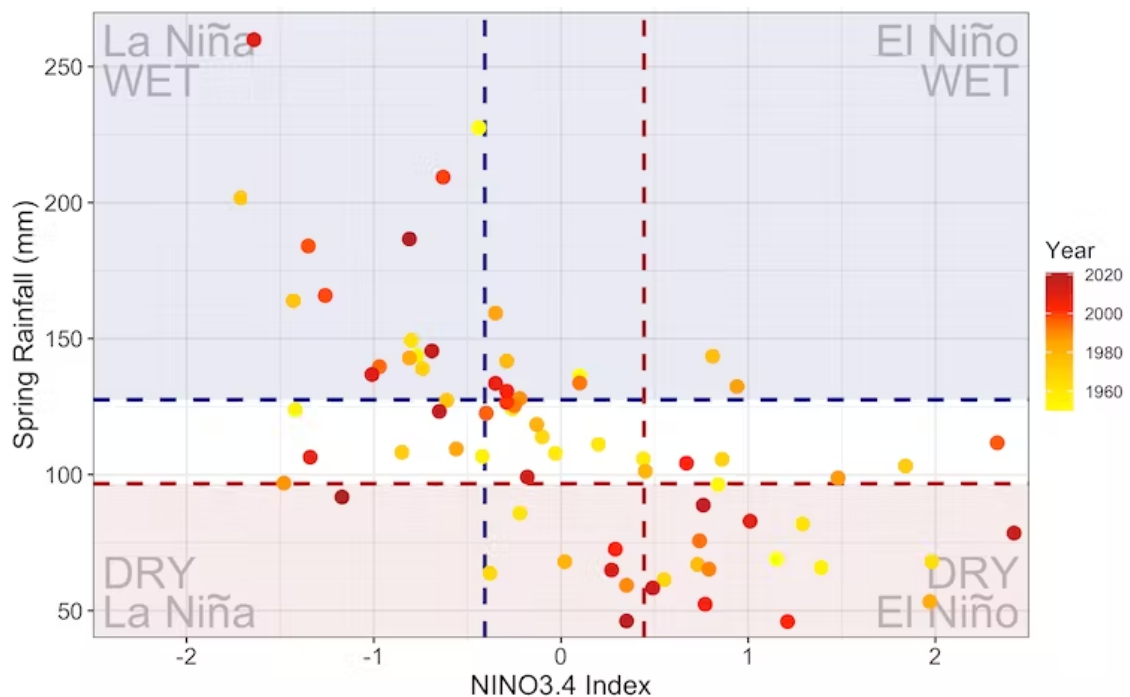
Wir haben uns auf das Frühjahr konzentriert, da die Niederschläge im Frühjahr in der Vergangenheit am stärksten mit La Niña/El Niño zusammenhängen. Wir verwendeten einen einfachen Ansatz, der als „Terzillanalyse“ bekannt ist. Zunächst ordneten wir die Niederschlagsdaten der letzten 72 Jahre vom nassesten zum trockensten Frühjahr. Dann haben wir die Daten in Drittel aufgeteilt. Quellen mit Niederschlagssummen im unteren Drittel gelten als „trocken“, Quellen im mittleren Drittel als „durchschnittlich“ und Quellen mit Niederschlagssummen im oberen Drittel als „naß“.

Durch diese Aufteilung der Daten können wir sagen, dass jede Quelle normalerweise eine 33%ige Chance hat, trocken zu sein, eine 33%ige Chance, durchschnittlich zu sein, und eine 33%ige Chance, nass zu sein. Unser Ziel war es, herauszufinden, ob sich diese „normalen“ Chancen während El Niño und La Niña Ereignissen ändern.

Verändern La Niña und El Niño die Niederschlagswahrscheinlichkeiten im Osten Australiens?

Für die Niederschlagsmenge im Durchschnitt der ostantaustralischen Bundesstaaten lautet die kurze Antwort: Ja.

Die folgende Abbildung zeigt die Niederschlagsdaten, aufgeteilt in nasse, durchschnittliche und trockene Felder sowie in La Niña-, neutrale und El Niño-Felder. Wenn La Niña und El Niño die Niederschlagsquoten nicht verändern würden, würde man erwarten, dass eine gleichmäßige Anzahl von Punkten über alle Felder verteilt ist. Dies ist jedoch nicht der Fall.



<https://theconversation.com/what-to-expect-when-youre-expecting-an-el-nino-the-answer-might-surprise-you-198510>

Die fast leeren „trockenen“ Kästchen bei La Niña und die „nassen“ Kästchen bei El Niño zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit, in Ostaustralien trockene Bedingungen bei La Niña oder nasse Bedingungen bei El Niño zu erleben, sehr gering ist. Andererseits verdoppelt La Niña die normale Wahrscheinlichkeit von 33 %, feuchte Bedingungen zu erleben, und El Niño verdoppelt die Wahrscheinlichkeit trockener

Bedingungen.

Dieses Ergebnis ist hilfreich, um allgemeine Erwartungen für den Osten Australiens festzulegen. Aber es gilt nicht unbedingt für alle Orte, wie wir weiter unten erläutern.

Wie sieht es mit einzelnen Orten aus?

In Teilen des nördlichen und südöstlichen Australiens, einschließlich des Murray-Darling-Beckens, erhöhen La Niña und El Niño die normalen Chancen auf feuchte bzw. trockene Quellen erheblich (orangefarbene und rote Bereiche).

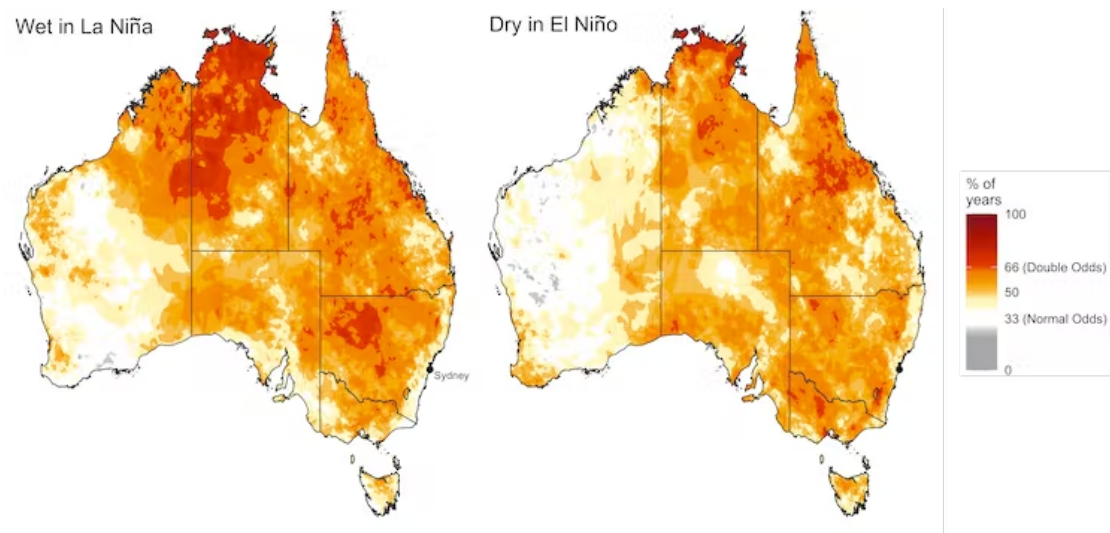
An einigen Orten jedoch verändern La Niña und El Niño die normalen Chancen auf feuchte oder trockene Bedingungen nicht merklich. Zu diesen Orten gehören große Teile Westaustraliens, der Südwesten Tasmaniens sowie die südliche und östliche Küste des australischen Festlands, einschließlich der Ostküste (gelbe und weiße Bereiche).

Die Ostküste ist der östlichste Teil Australiens, zwischen der Ostküste und der Great Dividing Range. Die scheinbar schwache Beziehung zwischen La Niña und El Niño und der Ostküste mag überraschend erscheinen. Man denke nur an die großen Regenmengen, die in den letzten Jahren während La Niña an der Ostküste gefallen sind, einschließlich des Rekordjahres 2022 in Sydney.

Historisch gesehen haben die Niederschläge an der Ostküste jedoch nur eine schwache Beziehung zu La Niña und El Niño gehabt. Und warum? Weil die Niederschläge in dieser Region besonders empfindlich auf die Häufigkeit der lokalen Winde aus Ost bis West reagieren. Diese Windströmung ist jedoch nicht unbedingt eng mit La Niña verbunden.

Im Jahr 2022 gab es mehr dieser Ost-West-Windströmungen als üblich, was zu hohen Niederschlagsmengen in Sydney führte.

In der Region Sydney liegt die normale Chance auf einen nassen Frühling bei 33 % – und diese steigt bei La Niña nur geringfügig auf 38 %. Dies deutet darauf hin, dass La Niña kein starker Indikator für feuchte Bedingungen in dieser Region ist.



<https://theconversation.com/what-to-expect-when-youre-expecting-an-el-nino-the-answer-might-surprise-you-198510>

Die Wahrscheinlichkeit, bei La Niña feuchte oder bei El Niño trockene Bedingungen zu erleben, hängt davon ab, wo man sich in Australien befindet. Autor zur Verfügung gestellt

Wenn Sie einen El Niño erwarten, ist der Ort wichtig

Die Ausrufung einer El-Niño-Wetterlage so früh im Jahr ist mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Aber die Menschen denken trotzdem über die Möglichkeit trockener Bedingungen nach.

Die Wahrscheinlichkeit, in einem El Niño trockenes Wetter zu erleben, hängt jedoch davon ab, wo man sich in Australien befindet.

In der Karte oben rechts sind die Regionen in Orange und Rot mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von Trockenheit konfrontiert. In den roten Regionen ist die Wahrscheinlichkeit, dass es trocken ist, aufgrund historischer Beziehungen sehr hoch. In den anderen Regionen ist die Wahrscheinlichkeit eines trockenen Frühlings etwa normal (33 %).

El Niño spielt zwar eine wichtige Rolle bei der Abschwächung des australischen Klimas, ist aber nicht der einzige Faktor, der für trockene Bedingungen in Australien verantwortlich ist. Prozesse wie der Dipol des Indischen Ozeans, der Southern Annular Mode und andere verwandte oder nicht verwandte Wettersysteme tragen alle zur Klimavariabilität Australiens bei.

Es ist also wichtig, diese Faktoren sowie Ihren spezifischen Standort in Australien zu berücksichtigen, wenn Sie die Bedeutung einer El Niño-Vorhersage für Sie interpretieren.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)